

# Zum Umgang mit Diskriminierung

Diskriminierung heißt, Menschen auf Faktoren ihrer Person zu reduzieren bzw. ihnen die Selbstbestimmung über Faktoren zu entziehen. Damit verbunden ist die Ablehnung und Abwertung dieser Personen. Diskriminierung kann sich u.a. durch Witze, verbale oder körperliche Übergriffe sowie Ausgrenzung und eine benachteiligte Behandlung äußern. Die Aufdeckung und Reflexion von Diskriminierungsmustern in uns und unseren Mitmenschen liegt in der Verantwortung jedes\*r Einzelnen.

Zum Anstoß von Reflexion möchten wir einige alltägliche Diskriminierungsmuster nennen:

- **Sexismus:** Diskriminierung auf Grund des biologischen Geschlechtes oder selbstdefinierten Genders
- **Xenophobie (wie Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus):** Diskriminierung auf Grund der Herkunft, Hautfarbe, Sprache, kulturelle Hintergründe, Religion, ...
- **Lookismus:** Diskriminierung auf Grund des Aussehens
- **Homophobie:** Diskriminierung auf Grund der sexuellen Neigung

**Jeder Mensch hat das Recht auf Selbstbestimmung und respektvolle Behandlung. Diskriminierungen erzeugen und reproduzieren Machtverhältnisse und verletzen Grenzen. Daher kann in der TAZ keine Form der Diskriminierung akzeptiert werden!**